

STADT-ANZEIGER

WEST – MIT LINDEN, LIMMER, AHLEM, BADENSTEDT, WETTBERGEN, MÜHLENBERG, RICKLINGEN UND CALENBERGER NEUSTADT

STADTGESPRÄCH



Von Juliane Kaune

Projekt mit Perspektive

Für ihre engagierte Arbeit mit Migrantenkindern ist die IGS Linden bekannt. Gewiss auch darum hat sich die Musikhochschule die Lindener Schule als Kooperationspartner für ein besonderes Projekt ausgesucht. Was vor anderthalb Jahren unter dem Namen „Improkultur“ gestartet ist, verdient Respekt. Das Programm will Kindern und Jugendlichen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, auf spielerische Weise die deutsche Sprache näherbringen und setzt dabei auf ein Medium, das ohne Worte auskommt – die Musik. Mit großem Erfolg: Das jüngste Konzert der „Nachwuchsmusiker“ ist nur eine von mehreren Veranstaltungen, die gezeigt haben, wie Integration auch funktionieren kann. Die selbstbewussten Darbietungen der jungen Migranten vor Publikum sind ein sicht- und hörbares Zeichen dafür. Umso bemerkenswerter ist dies, weil etliche der jungen Menschen auf der Flucht Traumata erlitten haben und nun sprichwörtlich über sich selbst hinauswachsen. Aber auch hinter den Kulissen eröffnen sich neue Erfahrungen: „Improkultur“ wird wissenschaftlich begleitet und soll Aufschluss darüber geben, ob Musik das Erlernen von Sprache positiv beeinflussen kann. Schon jetzt steht fest: Das Projekt, das nun auch in den Sprachlernklassen der Leonore-Goldschmidt-Schule in Mühlenberg läuft, beeinflusst den Schulalltag rundum positiv.



FOTO: STEINER

Die Sprache der Musik

Sie wissen, was sich gut anhört: Die Schüler und Schülerinnen der Sprachlernklasse I der IGS Linden haben binnen kurzer Zeit gelernt, wie man die Saiten einer Gitarre zum

Klingen bringt. Nicht nur das: Sie können auch singen und sogar ein bisschen komponieren. Möglich macht dies „Improkultur“. In dem Kooperationsprojekt der IGS Linden und

der Musikhochschule lernen Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationen, darunter auch Geflüchtete, wie die Sprache der Musik funktioniert. Seite 3

Wettlauf mit der Zeit

Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen und Ortsumgehung der B 3 bringen weiterhin Behinderungen an Göttinger Chaussee mit sich

Von Marcel Schwarzenberger

Oberricklingen. Mit der B-3-Ortsumgehung und der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen müssen Behörden und Landesbetriebe zwei Mammutprojekte aufeinander abstimmen. Erstere soll 2019 fertig sein, die neue Stadtbahnlinie soll spätestens 2021 in Betrieb gehen. Damit der Plan aufgeht, müssen zwei neue Brücken an der Ihme rechtzeitig fertig werden. Davon hänge der Baufortschritt der Stadtbahn ab, sagte Martin Vey, Betriebsleiter bei der Infrastrukturgesellschaft (Infra) der Region Hannover, jüngst im Bezirksrat Ricklingen. Vorerst aber befasst sich sein Unternehmen, verantwortlich für den Ausbau des Stadtbahnnetzes, mit dem Untergrund. Da gibt es vorwiegend gute Nachrichten für den Kraftverkehr.

Fünf Bauabschnitte stehen an

Vor wenigen Wochen erst hat die Infra den Kanalbau an der Kreuzung Göttinger Chaussee und Wallensteinstraße abgeschlossen. Dort hatten Autofahrer noch mit Umleitungen und Sperrungen zu tun. In den Jahren 2017 und 2018 geht es mit dem Kanalbau und dem Leitungsbau zwischen Wallensteinstraße und dem Ortseingang Hemmingen weiter. In fünf Bauabschnitten arbeiten sich die Infra und die beteiligten Firmen voran.

Aber: „Es bleibt auf der Göttinger Chaussee immer eine Spur je Richtung frei“, betonte Vey. Die kleineren Teilabschnitte sollen die Belastungen auf möglichst kurze Strecken beschränken. Wo gearbeitet wird, muss mit Einschränkungen gerechnet werden. Zufahrten zu Anliegerstraßen sollen stets frei



FOTO: SCHWARZENBERGER

Hier wird bald gebaut: Auf der Göttinger Chaussee startet die Infra mit Leitungsarbeiten – aber ohne komplette Sperrung.

sein. Die Infra baut zunächst Kanäle für die Stadtentwässerung, später folgen die Stadtwerke, die neue Leitungen für Gas, Trinkwasser und Strom verlegen. „Das sind sehr komplexe Arbeiten“, sagte Vize-Betriebsleiter Michael Dette. Über mehrere Jahre hinweg. „Ich finde einen Info-Laden angemessen.“ Schriftliche Anliegerinformationen reichen nicht; auch der Bauleiter sei nicht dauernd da. „Die Bürger brauchen immer einen Ansprechpartner vor Ort.“ Vey sagte zu, über ein Baubüro nachzudenken. „Vielleicht richten wir das in einem Ladenlokal oder Container ein.“ Dort könne zu bestimmten Zeiten jemand ansprechbar sein.

Brückenbau läuft parallel

Die Straßenbaubehörde des Landes Niedersachsen baut in diesem Jahr an zwei neuen Brücken in Oberricklingen. Die größere führt über die Göttinger Chaussee. Über sie führt künftig die neue B-3-Ortsumgehung für Hemmingen. Daneben

entsteht eine kleinere Brücke über die Ihme. Über sie läuft die Göttinger Chaussee und später die neue Stadtbahnstrecke. Die alte Brücke ist dafür ungeeignet.

Sobald diese Brückenbauwerke stehen, kann die Infra mit dem eigentlichen Gleisbau starten. Das ist für 2019 geplant. Diese Phase dauert noch einmal gut zwei Jahre – den Bau von sechs Hochbahnsteigen entlang der neuen Strecke eingeschlossen. Zwei Haltestellen sind in Oberricklingen geplant – in Höhe der Straße Unter den Birken sowie am Ricklinger Stadtfriedhof. Beide Haltestellen werden als Mittelbahnsteige auf der Fahrbahn entstehen.

Insgesamt werden 55 Millionen Euro in das Projekt investiert.

Welche Linie bedient die neue Strecke?

Die Stadtbahnverlängerung ist im Bau. Doch etwas Wichtiges fehlt noch, findet die Kooperation aus SPD, Grünen und den Einzelvertretern von FDP, Linken und Piraten im Bezirksrat Ricklingen. „Wir müssen auch über das Stadtbahnlinienkonzept reden“, sagte Frank Weber (SPD). Unklar ist, welche Linien zusätzlich nach Hemmingen verkehren werden und ob im Gegenzug das Angebot in Mühlenberg und Wettbergen reduziert wird. Im Gespräch ist etwa, dass die Linie 7 nach Süden umgeleitet wird. Offen ist noch, ob dafür eine zusätzliche Linie 13 nach Wettbergen eingerichtet wird. Stadt und Region Hannover sollen möglichst bald ihren Plan vorstellen und diskutieren lassen. Diesem Antrag der Kooperation stimmte das Gremium einstimmig zu. mas

„Ich finde einen Info-Laden angemessen.“

Michael Dette, stellvertretender Bezirksbürgermeister

Anzeige

80 88 88

landgrebe

malerschnelldienst

Durch Umzug beschädigter Hausflur? Wir kommen!

VERKEHRSTIPP

Eisenbahnbrücke ist ab heute wieder voll gesperrt

Limmer/Ahlem. Wegen der Sanierungsarbeiten für die Brücke über den Stichkanal Linden wird die Wunstorfer Landstraße vom heutigen Donnerstag (14 Uhr) bis Montag (14 Uhr) wieder voll gesperrt. Nicht nur Autofahrer, auch die Regio-busse der Linie 700 müssen in dieser Zeit eine Umleitung fahren. Die Haltestellen Tegtmeyerstraße und Wunstorfer Straße entfallen daher. Ersatz gibt es in der Zimmermannstraße. cli

HANNOVERS STRASSEN

Ganz nah am Grünen gebaut

Die Straße **Rodbraken** wurde 1968 angelegt. Ihr Name stammt laut einem hannoverschen Adressbuch von 1969 von „der in diesem Gebiet vorhandenen Flurbezeichnung“ – dem Namen also, der einst in der Umgangssprache für dieses Stück Land gebräuchlich war. 1993 schließlich wurde die Straße **Rodbrakenhof** als nordwestliche Verlängerung angelegt.

An beide Wege grenzt die Kleingartenkolonie Südstryken. Ein Teil gehört der Stadt; der Teil, der an Rodbraken und Rodbrakenhof grenzt, ist in Privatbesitz. Kleingärten gab es in Hannover schon vor dem Ersten Weltkrieg. Die älteste Anlage entstand 1884 im Fösesfeld außerhalb des damaligen Stadtgebiets zwischen Linden und Limmer. Zur Anfangszeit, während und nach den Weltkriegen und in der Wirtschaftskrise, dienten die Gärten der Versorgung mit Gemüse und Obst. Erholung war ein Nebenaspekt. 280 Kolonien, organisiert in 100 Vereinen, tragen heute dazu bei, dass Hannover als grüne Stadt gilt. Sie bedecken 5,3 Prozent der Stadfläche. Insgesamt gibt es hier rund 20 000 Kleingärten – viel mehr als in ähnlich großen Städten wie Dortmund (8155), Düsseldorf (6600) oder Essen (9000). saf



Spenden macht Freude: Anja Wessel-Jorißen (von links), Birgit Schilling und Gerhard Spitta.

Große Spenden von großen Firmen

Conti und Exxon Mobile geben zusammen 10 000 Euro für Unterstützerkreise der Flüchtlingshilfe

Von Mario Moers

Linden-Süd. Eine Gesamtspendensumme von 100 000 Euro hat der Dachverein der ehrenamtlichen Unterstützerkreise für die Flüchtlingshilfe 2016 verzeichnet. Zum Jahresanfang nun geben mehrere größere Spenden namhafter Firmen Anlass zu der

Hoffnung, dass die Spendenbereitschaft auf Unternehmensseite anhält. „Sie hat gegenüber der ersten Hilfswelle etwas nachgelassen, ist aber immer noch vorhanden“, sagte Anja Wessel-Jorißen, Leiterin der Geschäftsstelle des Unterstützerkreises in der Unterkunft Siloah in Linden-Süd. Am Dienstag gab es von Con-

tinental 7500 Euro für den Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte. Mitarbeiter hatten beim Sommerfest gesammelt. Zuvor hatte am Montag Firmensprecherin Birgit Schilling für den Energiekonzern Exxon Mobile mit Sitz in Bothfeld einen Scheck über 2500 Euro in der Unterkunft im früheren Krankenhaus Siloah

überreicht. „Wir geben das Geld sofort an die Projekte vor Ort weiter“, betonte Gerhard Spitta im Namen der Helfer. „Als Unternehmen in der Region sehen wir uns auch in einer sozialen Verantwortung, solche Initiativen zu unterstützen“, erklärte Birgit Schilling stellvertretend auch für andere Förderer.

Vermummter überfällt Apotheke

Täter entkommt mit Geld aus der Kasse

Ahlem. Ein vermummter Räuber hat eine Apotheke an der Richard-Lattorf-Straße überfallen und ist mit seiner Beute geflüchtet. Das Verbrechen ereignete sich nach Angaben der Polizei am Mittwoch, 1. Februar, gegen 18.30 Uhr. Kurz vor Ladenschluss betrat der mit einem Tuch verummte Mann die Apotheke. Während er mit einem Messer den 52-jährigen Mitarbeiter hinter dem Tresen bedrohte, versuchte der Räuber, sich selbst aus der Kasse zu bedienen. Als der 55-jährige Inhaber der Apotheke seinem Angestellten zu Hilfe kam, gab es zwischen den drei Männern ein Gerangel. Daraufhin flüchtete der Räuber mit dem Geld.

Der von der Polizei gesuchte Täter ist etwa 20 bis 30 Jahre alt und 1,70 bis 1,75 Meter groß. Nach Angaben der Zeugen ist er von normaler Statur und trug zur Tatzeit dunkle Kleidung. Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 1 09 55 55 entgegen. cli

KONTAKT

Haben Sie Fragen, Anregungen, Hinweise? Melden Sie sich bei uns:

Telefon: (05 11) 5 18 – 18 32
E-Mail: stadt-anzeiger@haz.de
Post: Stadt-Anzeiger, August-Madsack-Straße 1 30559 Hannover
Internet: www.haz.de/stadteile
 www.facebook.com/HannoverscheAllgemeine

Lernen im richtigen Rhythmus

Die Sprachlernklassen der IGS Linden kooperieren mit der Musikhochschule – und geben sogar Konzerte

Von Sonja Steiner

Linden-Mitte. „Hallo, seid ihr bereit?“ – „Ja, jederzeit!“ Begleitet von rhythmischen Klatschen und Stampfen eröffnet die Sprachlernklasse I der IGS Linden ihr Konzert. Vor der mit 150 Gästen vollbesetzten Aula präsentieren 32 Schüler zweier Klassen aus verschiedenen Herkunftsländern, was sie in den vergangenen Monaten eingeübt haben. In dem Projekt „ImproKultur“ haben sie unter der Leitung von Studierenden der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) Songs und Instrumentalstücke vorbereitet.



Aufgabe ist es, alle Schüler bei einem gelingenden Leben zu unterstützen.

Andrea Welte,
Professorin für Musikpädagogik

Zu Beginn der einstündigen Veranstaltung erklärt Andrea Welte das Konzept. „Die Schüler haben sich häufig auch nonverbal verständigt“, sagt die Professorin für Musikpädagogik. Sie leitet das Projekt, das im Schuljahr 2015/16 startete. Seitdem proben sechs ihrer Studenten einmal in der Woche mit den beiden Klassen, zusammen mit den IGS-Lehrerinnen Soja Shafi und Diana Helmstedt.



Volles Haus: Bei dem Improvisationskonzert in der Aula der IGS Linden sind alle Plätze besetzt.

FOTOS: STEINER (2)

„Ich sehe es als zentrale pädagogische Aufgabe an, alle Schüler und Schülerinnen in dem Bestreben nach einem guten, gelingenden Leben zu unterstützen“, be-

tont Welte. In dem Projekt werden die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 16 Jahren in ihren Fähigkeiten gestärkt und können über angeleitete Improvisation ihre musikalischen Talente testen. „Das besondere Merkmal ist, dass die Gruppen sehr heterogen sind“, erklärt Welte. Die Musikstudenten wurden darauf mit Workshops vorbereitet – unter anderem auch zum Thema Traumata, denn einige der aus Krisengebieten geflohenen Schüler sind erst seit kurzer Zeit in Deutschland.

Musikreise nach Südamerika

„Hallo, ich bin Mohammed, und ich komme aus Afghanistan“, rappt einer der jungen Teilnehmer auf der Bühne. „Wir haben nette Lehrerinnen und Lehrer in unserer Musikkreis“, geht es in dem rhythmischen Text weiter, während die anderen den Beat klatschen.

Und dann kommen die Instrumente zum Einsatz. Cajon, Klavier, Trommeln, Marimba und Gitarren erklingen bei der musikalischen Reise durch Südamerika. Mit akrobatischen Einlagen und Beatboxen zeigen die Teilnehmer dabei ganzen Körpereinsatz.

Im zweiten Teil stellt die Sprachlernklasse II mit akustischer Untermalung eines Tom-und-Jerry-Trickfilms vor, was sie an Improvisationstechniken gelernt hat. Gar nicht so einfach, die schnelle Abfolge der Bilder musikalisch adäquat zu kommentieren. Es macht den hochkonzentrierten Jugendlichen sichtlich Spaß, das filmische Geschehen auf dem Laptop zu verfolgen, während die Zuschauer das Großbild auf der Leinwand sehen. „Ihr habt den Nerv aller hier im Raum getroffen, dafür ganz vielen Dank“, sagt Schulleiter Peter Schütz, nachdem der erste große

von Pfiffen und Trampeln begleitete Applaus verebbt ist. „Unsere Schule lebt davon, dass hier alle Kids mit eingebunden sind und Spaß haben. Wir schauen bei den Kindern nicht nach Schwächen, sondern nach ihren Stärken – und gerade bei diesem Projekt ist es ja so, dass sie neben unterschiedlichen Sprachen auch ein unterschiedliches musikalisches Verständnis mitbringen.“

Projekt mit Mehrwert

Das Projekt habe für die Sprachlernklassen einen hohen Stellenwert und damit auch für die gesamte Schule, betont der Schulleiter. Denn so könnten die Kinder durch Musik und Bewegung auf besondere Weise ein Gefühl für Körperlichkeit entwickeln. „Wir hoffen sehr, dass diese Kooperation mit der Hochschule noch sehr lange weitergeht.“



Tom und Jerry als Vorbild: Die Sprachlernklasse II macht mit Unterstützung der bekannten Trickfilmfiguren Musik.

Stadt zeigt neues Asylheim

Ahlem. Die Stadt Hannover wird in Kürze eine neue Flüchtlingsunterkunft in Ahlem in Betrieb nehmen. Wer neugierig ist, wie es in der Unterkunft an der Straße Am Nordhang aussieht, kann sie am Mittwoch (15. Februar) zwischen 16 und 18 Uhr besichtigen. Ab 17 Uhr stehen vor Ort auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung für Auskünfte bereit.

Das neue Flüchtlingsheim in Modulbauweise bietet Platz für rund 100 Bewohner. Betreiber der Unterkunft wird das Deutsche Rote Kreuz (DRK) sein.

Das Wohnheim Am Nordhang wird die dritte Flüchtlingsunterkunft im Stadtteil sein. Außerdem gibt es in Ahlem bereits eine Notunterkunft des DRK an der Petit-Couronne-Straße mit 284 Plätzen und das erst im Dezember in Betrieb genommene Wohnheim Am Bahndamm. Hier betreut die Johanniter-Unfall-Hilfe bis zu 45 Bewohner. *cli*

IN KÜRZE

Ahlemer Oberschule lädt zu Infoabend ein

Ahlem. Zu einem Informationsabend für alle Eltern und Schüler der zukünftigen fünften Klassen lädt die Heisterbergschule am Dienstag, 14. Februar, ein. Neben einer Führung durch die Schule gibt es Informationen zur Arbeit an der Heisterbergschule, zur Studententafel, zum Schulprofil, zum Ganztagsangebot und zu den Abschlüssen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in der Pausenhalle der Oberschule an der Tegtmeyerallee 33. *cli*

Rock'n'Roll und Blues im „Stern“

Linden-Süd. Handgemachten Blues und Rock'n'Roll gibt es am Sonnabend, 11. Februar, in der Gaststätte Zum Stern zu hören. Die Kieler Band The Chilkats, die mit ihrem Aussehen und ihrem Sound an die Fünfziger- und Sechzigerjahre erinnert, gastiert ab 20 Uhr für ein Konzert an der Weberstraße 20. Der Eintritt ist frei. *cli*

Ricklinger Deich wird bis zum Herbst vollständig ausgebaut

Im Frühjahr startet die Stadt mit der letzten Bauphase für das Hochwasserschutzprogramm / Edelfhof wird katastrophensicher

Von Marcel Schwarzenberger

Ricklingen. Voraussichtlich im September dieses Jahres ist der verbesserte Hochwasserschutz für Ricklingen vollendet. Noch im Frühjahr legt die Stadt mit dem letzten Bauabschnitt los, der unter anderem das historische Herz des Stadtteils – den Edelfhof – katastrophensicher machen soll. Gut ein halbes Jahr dauern die Bauarbeiten an. Die Stadt investiert allein in diesem Abschnitt 800 000 Euro.

Alte Stau Mauern reichen nicht

Der alte Ricklinger Deich endet derzeit etwa in Höhe der Edelfhofkapelle. Das historische Rittergut weist zwar ein paar alte Stau Mauern auf. Aber nichts davon reicht bei einem sogenannten Jahrhunderthochwasser (HQ 100) wirklich aus – und für einen solchen Fall

will die Stadt die Ricklinger Wohnviertel schützen. Kellerwände, Garagen, die Fassaden im Erdgeschoss des Gutshauses, die Gartenmauer und einige Mauerstücke nördlich und südlich des Edelfhofs werden verstärkt. „Die neuen Mauern haben einen Stahlbetonkern und werden mit Klinker verblendet“, erklärte Andrea Holthaus-Voßgrüne vom städtischen Fachbereich Straßen-erhaltung, Wasser- und Brückenbau jüngst im Bezirksrat Ricklingen.

Dank moderner Technik muss der Umbau nicht radikal erfolgen: Der verglaste Wintergarten des Edelfhofs etwa wird nicht mit einer Mauer verbaut. Dort sollen nur bei Bedarf mobile Schutzelemente eingesetzt werden. Auch an anderen Stellen bleiben Durchlässe, etwa bei kreuzenden Straßen und wichtigen Fußwegen. Diese Deichscharten können von der Feuerwehr im

Fall der Fälle mit Scharotoren verschlossen werden. In Ricklingen wird seit gut zwei Jahren gebaut. Die Mauer des Michaelisfriedhofs wurde verstärkt; vom Südschnellweg bis hin zur Wohnanlage Am Papehof entstanden neue Deichanlagen und Stau Mauern. Zwischen diesem fertigen Teilstück und dem Deich nördlich des Edelfhofs schließt die Stadt jetzt die letzten Lücken.

Historische Notwendigkeit

Das denkmalgeschützte Gutshaus aus dem 18. Jahrhundert steht an der Frontlinie zum Überschwemmungsgebiet. Schon bei der Jahrhundertflut im Februar 1946 ragte der Edelfhof nicht mehr wie eine Insel aus den Fluten empor – das Gärtnerhaus stand damals bis zur ersten Etage unter Wasser. Die Heftigkeit des Hochwassers führte bei der Stadt zum Umdenken. Zumal 1947 ein weiteres Hochwasser folgte, wenn auch nicht mit ganz so schlimmen Folgen. Vom Bahndamm, wo heute die Fachhochschule steht, bis zum Edelfhof wurde 1954 der Ricklinger Deich gebaut.

Mit dem Klimawandel und der Zunahme heftiger Regenfälle wurde aber klar, dass dieser Schutz nicht reicht. Ricklingen, Teile Lindens und der Calenberger Neustadt galten als extrem gefährdet. In Ricklingen führte das zu Einschränkungen bei Neubauvorhaben. Seit 2008 läuft ein Hochwasserschutzprogramm der Stadt, 30 Millionen Euro werden investiert. Das Vorhaben hat drei Säulen: eine neue Benno-Ohnesorg-Brücke, Abgrabungen am Ihmeufer und die Verlängerung sowie Verstärkung des Ricklinger Deichs.



Schon fertig: Der neu aufgeschüttete Deich am Studentenwohnheim Am Papehof.

FOTO: SCHWARZENBERGER

BEKANNTMACHUNG

Landeshauptstadt Hannover
Sitzung der Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg
Die Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg tagt am **Mittwoch, 15. Februar 2017, 18 Uhr, im Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg, Mühlenberger Markt 1, öffentlich.**
Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Hannover
Sitzung des Stadtrats
Ahlem-Badenstedt-Davenstedt
Der Bezirksrat des Stadtbezirks Ahlem-Badenstedt-Davenstedt tagt öffentlich am **Donnerstag, den 16.02.2017 um 18:30 Uhr im Bürgergemeinschaftsraum Ahlem, Wunstorfer Landstraße 59, 30453 Hannover.** Auf der Tagesordnung stehen unter anderem: **Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsbeirates; Informationen der Verwaltung zur Flüchtlingssituation im Stadtbezirk; Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde; Anhörung:** Widmung von Straßen im Stadtbezirk; **Entscheidung:** Besetzung des Integrationsbeirates; **Anfragen:** Zahl, Status und Nationalität der Flüchtlinge im Bezirk; Erneuerung des Radweges am Geveker Kamp; Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen im Davenstedter Holz; Vernetzung von Rucksack-/Stadtteilmiträmern mit den Flüchtlingsunterkünften; Zusammenarbeit der Bildungsbüros mit den Flüchtlingsunterkünften; Stadt wagt Wildnis; **Anträge:** Halbhohes Parken in der Mattfeldstraße; Halbhohes Parken in der Lenher Straße zwischen den Straßen Schildstraße und Am Lohgraben; Keine weiteren Flüchtlingsunterkünfte in unseren Bezirk; Errichtung einer zentral gelegenen Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge im Stadtbezirk; Zuwendungen für Sportvereine; Diskussion des Sparkassenkonzepts Zukunftsmodell Sparkasse; Heckenschnitt und sonstiges Grün bis zur Grundstücksgrenze; Anbringung Grüner Pfeil Kreuzung Empelder Straße B65 unter der Brücke und Carlo-Schmid-Allee von Norden Rechtsabbieger in Heisterbergallee; Einzeichnung einer Zickzacklinie im Siegfriedweg gegenüber der Tiefgaragenausfahrt Haus Lenher Straße 33/33A von 3 Autolängen; Anbringung Hausnummer 10 am Haus Heisterbergallee (Gedenkstätte); Vergabe eigener Mittel.

Rainer Göbel
Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt
Die vollständige Tagesordnung hängt an der Informationstafel in der Halle des Neuen Rathauses. Außerdem steht sie im Internet unter www.ratsinfo-hannover.de. Weitere Informationen gibt es unter 0511/168-41761

ANWALTSKANZLEI & Strategieberatung ajura.de
Dirk Gundelach
▪ Rechtsanwalt
▪ FA für Arbeitsrecht
▪ Master of Business Administration MBA
▪ ö.b.u.v. Sachverständiger für Marketing
Schwerpunkte:
Arbeitsrecht, Erbrecht, Familienrecht/Scheidungen, Forderungseinzug, Handels-/Gesellschaftsrecht, Markenrecht, Mediation, Unfallrecht, Vertragsrecht, Versicherungsrecht, Wirtschaftsrecht, allg. Zivilrecht

ANWALTSKANZLEI & Strategieberatung ajura.de
Dirk Gundelach
▪ Rechtsanwalt
▪ FA für Arbeitsrecht
▪ Master of Business Administration MBA
▪ ö.b.u.v. Sachverständiger für Marketing
Schwerpunkte:
Arbeitsrecht, Erbrecht, Familienrecht/Scheidungen, Forderungseinzug, Handels-/Gesellschaftsrecht, Markenrecht, Mediation, Unfallrecht, Vertragsrecht, Versicherungsrecht, Wirtschaftsrecht, allg. Zivilrecht

miezebello
die freundlichen futtermärkte

NEU IM SORTIMENT:
Hofgut Breitenberg je 110g-Tube **1.99**
getreidefrei, ausschließlich je eine Proteinquelle
Probierpreis
400g-Dose **2.09**
800g-Dose **3.89**

Rinti Filetto je 210g-Dose **1.09**
Gourmet Perle je 85g-Beutel **0.49**
Pure white Katzenstreu 15l **8.49**

Noch kein Abo?
Jetzt bestellen unter www.haz.de und neuepresse.de
☎ **0800/12 34 304** (kostenlos)

Hier sind wir für Sie da:
Bemerode • Garbsen-Berenbostel • Celle-Altencelle • Hambühren
Hannover-Bothfeld • Hannover-Linden • Langenhagen • Wunstorf-Luthe
Kenner wissen es schon länger: Man kauft am besten bei miezebello